

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 26

Artikel: Der Cokosbaum
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820033>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

begierig zu wissen, wer dieser Aglaus seyn möchte. Nach langem Nachforschen fand sich endlich, daß er ein ganz unbekannter Landmann sey, der seine ganze Zeit damit hinbrachte, einen Garten und einige wenige Grundstücke um seine Haus her anzubauen. — Welch ein Demüthigung für den Stolz des Monarchen !

Nachricht.

Jemand verlangt einen Mantelsack zu kaufen. Im Berichtshaus zu erfragen.

Fruchtpreise vom 23 Brachmonat.

Kernen 15 $\frac{1}{2}$.

Mühlengut 10 $\frac{1}{2}$. — 10 $\frac{1}{2}$. 1kr.

Roggen 9 $\frac{1}{2}$. — 8 $\frac{1}{2}$. 2kr.

Der Tokosbaum.

Vor Zeiten stand an einem heitern Bach
Ein Tokosbaum, in dessen breitem Schatten
Die Vögel oft ihr Kränzchen hatten :
Sie heckten unter seinem Dach,
Sie nährten sich vom Marke seiner Nüsse,
Der Adler selbst verließ Kronions Borgemach
Und buhlte hier um Zephyrs laue Küsse.
Einst brach ein Wetter aus. Der aufgeschwollne
Fluß

Bernagt des Baums entblößte Füße :
Der Hauch des wilden Aeolus

Streift seine Blätter ab, zermalmet seine Früchte
Die Vögel sahn mit traurigem Gesichte
Herab in der Verwüstung Graus.

O Schade! rief der Beyer aus:

Hier giebt es nun nichts mehr zu knacken,
Ich ziehe fort! Auch ich; versetzt der Specht.
Ich richte nicht; allein der Baum hob seinen Nacken
Auch allzustolz empor. Die Götter sind gerecht,
Giel ihm die Elster ein; das hab ich stets gefunden;
O Freunde seyd ihr klug, so warnt euch dieser Fall! —
Wer ist nicht gerne klug? Auch war in wenig Stunden
Der Vögel ganzes Chor verschwunden.

Nur eine Taube blieb und eine Nachtigall.

Die Taube sprach: Wir wollen hier verweilen
Und mit dem Baum, der uns so manches Gute gab,
Sein trauriges Verhängniß theilen. —

Ja Freundin, du hast Recht! sein Grab sey unser Grab,
Versetzt die holde Philomele:

Vielleicht bewegt mein sanftes Klagelied
Noch einen Mann mit einer weichen Seele,
Daß er des Baumes Fuß mit einem Damm umzieht;
Dann lebt er wieder auf, und eine neue Krone
Umlaubt sein welkes Haupt. „Ha! rief in leisem

Tone

Die Dryas aus dem Stamm: Heil dir du from-
mes Paar!

Mein Herz vergift den Hohn der Heuchler und der
Feinde,

Und schlägt nur noch für euch. Wenn Unglück,
wenn Gefahr

Uns Freunde giebt, so sind es wahre Freunde.“